

4. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Maja Kopp und Kons. betreffend Entwässerung im Moostal

(überwiesen am 26. September 2007)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 26. September 2007 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Maja Kopp und Kons. betreffend Entwässerung im Moostal überwiesen:

Wortlaut:

"In den letzten Jahren kommt es wiederholt zu Problemen bei der Entwässerung des Moostals. Wasserströme fliessen bei starken Regenfällen unkontrolliert über Wiesen und ins Ackerland. Erosion, als Folge davon, mindert den Wert der landwirtschaftlich genutzten Flächen. Mittels dringend notwendig gewordenen Sofortmassnahmen in den Jahren 2006 und 2007 kann die Situation etwas entschärft werden.

Der Flurname „Im Moos“ bezeichnet Feuchtgebiete, Zonen mit Vernässungen und Quellsümpfen. Da das Moostal schon seit jeher – und bis heute – eine grosse Bedeutung für die Landwirtschaft Riehens hat, wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts damit begonnen, das Wasser gezielt abzuleiten. 1943 wurde ein aufwändiges, fein verästeltes Drainsystem erstellt.

Nach über 60 Jahren kann dieses System heute seine Aufgabe nicht mehr erfüllen, es ist dringend zu sanieren. Aus heutiger Sicht macht es jedoch keinen Sinn, das bisherige System in gleicher Form zu reparieren. Die Kosten dafür wären unangemessen hoch. Heute hat man Kenntnis davon, wie auf ökologisch sinnvollere und gleichzeitig ökonomischere Weise die Entwässerung gelöst werden kann.

Angesichts des Handlungsbedarfs in dieser Sache bitte ich den Gemeinderat zu prüfen und berichten,

1. wie er gedenkt, das Problem der Entwässerung im Moostal zu lösen.
2. wie neben den erfolgten und schon geplanten Notmassnahmen eine langfristige Lösung erreicht werden kann.
3. ob der Gemeinderat gewillt ist, die Sanierung der Drainage mit einer ökologischen Aufwertung des Immenbachs oberhalb des „Mooswäldeli“ zu verbinden.
4. ob der Gemeinderat bereit ist, bei den zuständigen kantonalen Stellen auf die Dringlichkeit des Problems hinzuweisen und die Interessen der Landwirtschaft, der Landbesitzer und der „Erholung suchenden“ Bevölkerung Riehens zu vertreten.“



sig.	Maja Kopp-Hamberger	Roland Lötscher
	David Atwood	Hans-Rudolf Lüthi
	Lukas Baumgartner	Andrea Pollheimer
	Roland Engeler-Ohnemus	Franziska Roth-Bräm
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Jürg Sollberger
	Salome Hofer	Guido Vogel
	Monika Kölliker-Jerg	

2. Bericht des Gemeinderats

Die Entwässerungsprobleme im Moostal und das Vorgehen zur Lösungsfindung wurden vom Gemeinderat bei verschiedenen Gelegenheiten umschrieben, so etwa in den Zwischenberichten vom Mai 2010 und Oktober 2011 zum vorliegenden Anzug. Die Problemstellung ist aufgrund der speziellen geologischen und hydraulischen Situation im Moostal, der Besitzverhältnisse und der unklaren rechtlichen Situation, was die finanzielle Beteiligung der Betroffenen und Landeigentümer angeht, sehr komplex.

Die Sofortmassnahmen der Jahre 2006 und 2007 sowie die Umsetzung des Bodenerosionsprojekts des Bundes, in dessen Folge ehemaliges Ackerland vermehrt als Dauergrünland genutzt wird, hat die Situation im Moostal entschärft. Dennoch sind nach Meinung der Fachleute weitere Massnahmen nötig, um die Bodenfruchtbarkeit im Moostal langfristig zu erhalten und die Hochwassersicherheit zu gewährleisten. Das Bodenerosionsprojekt des Bundes läuft zudem Ende 2014 aus.

Aufgrund der Vorarbeiten des Planungsbüros Gruner, welches verschiedene Lösungsvorschläge präsentierte, hat sich der Gemeinderat nun für die weitere Ausarbeitung einer integralen, kombinierten (offenen, geschlossenen) Abflussführung im Gebiet Moostal entschlossen.

Die vorgeschlagene Lösung gliedert sich einerseits in die Massnahmengruppe zur Entwässerung des Gebiets "Auf Lichsen" und andererseits auf den Bereich des natürlichen Verlaufs des Immenbachs zwischen Nollenbrunnenweiher und Mooswäldchen. Beide Massnahmengruppen lassen sich unabhängig voneinander realisieren.

Im Bereich "Auf Lichsen" soll das bestehende Drainagenetz überprüft und bei Bedarf saniert oder ersetzt werden. Damit wird Staunässe bekämpft und das Schluckvermögen der Böden verbessert. Neu sollen die Sammelstränge in ein offenes Gerinne münden, welche das Wasser kontrolliert bis zum Moosbündtenweg und schliesslich in den bestehenden Kanal ableiten, der durch die Familiengärten bis zum Immenbach führt. Die neue Führung in einem offenen Gerinne mit Begleitvegetation kann Oberflächenwasser abfangen und ableiten, welches sonst die Familiengärten sowie die Wohngebiete am Rheintalweg und im unteren Teil des Artelwegs gefährden könnte. Die Begleitvegetation hilft, die Geschwindigkeit des Oberflächenwassers zu bremsen, damit es nicht über das Gerinne fliesst. Gleichzeitig wirkt es erosionshemmend und ökologisch vernetzend.



Seite 3

Im Bereich "Zwischen Bergen" ist ein Sammeldrain in Form eines offenen Gerinns vorgesehen, mit dem Ziel, die oberflächlich zuströmenden Wassermengen möglichst frühzeitig beim Eintreten ins Moostal zu fassen. Das so gefasste Wasser wird sowohl unterirdisch durch die bestehenden Sammelstränge der Drainage als auch in einem neuen offenen Gerinne entlang dem Moosweg abgeleitet, bevor sie anschliessend gemeinsam durch einen ausgedolten Bachabschnitt an den bestehenden Immenbach anknüpfen. In diesem Bereich orientiert sich die Linienführung an der Topographie und dem historischen Bachverlauf.

In beiden Gebieten sollen zudem mit Hilfe von Retentionsbecken die Hochwasserspitzen gebrochen werden, um das angrenzende Siedlungsgebiet besser vor Hochwasserschäden zu schützen.

Als Nächstes steht nun die Erarbeitung eines Vorprojekts mit einer genaueren Kostenschätzung unter Mitwirkung der betroffenen und Interessierten Stellen, insbesondere der Grundeigentümer, an. In diesem Zusammenhang ist auch eine Sondage der Drainageleitungen vorgesehen, um die vorhandenen Unsicherheiten zu klären. Anschliessend gilt es, gemeinsam mit Grundbesitzern und Kanton einen Kostenteiler auszuhandeln.

Die vorgeschlagenen Massnahmen sind primär auf Verbesserungen bezüglich Bodenerosion, Vernässung und Hochwasserschutz ausgerichtet. Gleichzeitig helfen sie, den Landschaftsraum ökologisch und landschaftlich aufzuwerten und fördern so auch das Erholungspotenzial des Moostals.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 28. August 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli